

Fünf Fallstricke beim Goldkauf

Trotz der Kursgewinne seit Jahresbeginn: Investitionen ins Edelmetall sind nicht ohne Risiko

Von Jürgen Lutz

FINANZEN Wird Gold der Investment-Star 2016? In der Tat notiert der Goldpreis in Euro inzwischen 24 Prozent über dem Niveau vom Jahresbeginn. Und viele Anleger, die sich zunächst nicht trauten, interessieren sich nun für das Edelmetall.

„Allerdings lauern beim Kauf von Gold auf unerfahrene Käufer einige Fallen, die richtig ins Geld gehen können“, sagt Rolf Kazmaier, Geschäftsführer der SVA Vermögensverwaltung GmbH.

■ **Falsche Einschätzung des Marktes:**

Ganz oben auf der Fehlerliste des Stuttgarter Finanzprofis rangiert die Unkenntnis des Marktes: „Die einen kaufen Gold, um sich gegen Inflation zu wappnen – die anderen, um sich gegen Krisen zu

schützen“, so seine Erfahrung. Dabei zeigen Untersuchungen, dass beides eher schlecht als recht funktioniert. Zum einen liegt der kaufräthereinigte Goldpreis noch immer rund 35 Prozent unter seinem Hoch aus dem Jahr 1980. Zum anderen steigt der Goldpreis nicht in jeder Krise.

„Wesentlicher für den Goldpreis ist der Realzins – also die Differenz zwischen Nominalzins und der erwarteten Inflation“, sagt Thomas Alexander Heberle Seniorpartner der Finum Private Finance AG in Heidelberg.

■ **Teurer Einkauf und Lagerung:** Teure

Fehleinschätzungen lauern aber nicht nur bei der Frage, was den Goldpreis treibt, sondern vor allem bei Kauf und Aufbewahrung von Gold. Wer an einen betrügerischen Anbieter, einen sogenannten „Fake

Shop“, gerät, dem droht der Totalverlust des Geldes, weil beim physischen Erwerb über eine Online-Plattform die Zahlungsart „Vorkasse“ üblich ist. „Sehr kleine Stükelungen wiederum sind unverhältnismäßig teuer“, sagt Rolf Kazmaier.

■ **Währungsrisiko:** Wer Gold selbst aufbewahren will, trägt ein Währungsrisiko.

Denn da Gold in Dollar gehandelt wird, entscheidet der Wechselkurs

zwischen Euro und Dollar mit über den Anlageerfolg. Das kann auch zum Vorteil des Anlegers sein. „Sinkt der Euro gegenüber dem Dollar, verteuert sich Gold in Euro um eben diesen Faktor“, erklärt Heberle. Hinzu kommen Kosten für die Lagerung und eventuell die Versicherung.

■ **Ausländischer ETF oder deutsches Zertifikat:** Deutlich günstiger, als Gold selbst zu erwerben ist

der Kauf eines Indexfonds (ETF), der mit Gold hinterlegt

ist. Das Problem: „Um Anleger zu schützen, verbietet der Gesetzgeber deutschen Fonds, 100 Prozent in einen einzigen Basiswert wie Gold zu investieren“, sagt Kazmaier. Ein möglicher Ausweg ist der Kauf eines ETF, der im Ausland aufgelegt wurde. Eine Alternative ist der Kauf eines mit Gold hinterlegten Zertifikates. Da Zertifikate Schuldverschreibungen sind, kann der Anleger bei einer Pleite des Emittenten jedoch Geld verlieren.

■ **Klumpenrisiko:**

Last but not least sollten Anleger nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Gold ins Depot packen. „Ein Anteil von zehn bis 20 Prozent ist unseres Erachtens völlig ausreichend“, rät Heberle. Wer bereits Aktien von Minenbetreibern hat, sollte dies beim Goldkauf berücksichtigen.



VERMÖGENSVERWALTUNG
STUTT GART



Gold hat dieses Jahr den Wert gesteigert.
Foto: dpa